

*Ich gebe M. Impulse für seinen Dienst in der Gemeinde mit, die gleichzeitig und exemplarisch für alle Jünger im Reich Gottes inspirierend sind.*

## A. Einleitung

## B. Hintergrund und historischer Kontext zu Nehemia

1. Sei betroffen und zeige es! / Neh 1,1-10
  2. Sei mutig und provoziere Gelegenheiten! / Neh 1,11-2,1-4
  3. Gewinne ein Zukunftsbild und bete dafür! / Neh 2,5-10
- Exkurs: Deine Familie

## C. Conclusion

## A. Einleitung

Liebe Gemeinde, liebe Kirche, und für alle Englischfans: liebe Church,

wir sind der Leib Christi. Der Körper von Christus. The body of Christ. Das ist unglaublich. Gott benutzt uns um sein Reich zu bauen. Er hat mit Jesus Christus das Fundament gelegt (**1Kor 3,11f**). Wir dürfen auf diesem Fundament der Gnade aufbauen. Er sendet uns in diese Welt. Jeden von uns.

Wir kommen heute Morgen zum Gottesdienst und tanken auf für die neue Woche.

Der Pfarrer Klaus Eickhoff hat mal gesagt: Der Gottesdienst ist die Sammlung zur Sendung. Wir begegnen Gott, beten ihn an, leisten Fürbitte, hören auf sein Wort und gehen in den Alltag. Wir sind Salz und Licht in einer dunklen Welt.

Und heute Morgen berufen wir jemanden, der sogar seine ganze Arbeitszeit in diese Sendung stecken kann. Er wird von uns als Gemeinschaft dafür bezahlt, dass er mindestens mal 40h Wochenarbeitszeit in die Gemeinde steckt.

Wir berufen heute offiziell M. Leppert zum neuen Jugendreferenten. Und mit ihm auch H. Leppert. M. ist hier angestellt, H. wird ehrenamtlich mitarbeiten. Und bald seid ihr sogar zu dritt. Cool.

Lieber M., liebe H. - Herzlich willkommen in der EFG Wiedenest!

Ich werde heute Morgen versuchen ein Poster in uns aufzuhängen. Ein innerliches Poster. Viele Teenager und Jugendliche haben Poster in ihren Zimmern. So war das zumindest in meiner Jugendzeit. Ist das heute auch noch so?

Poster von Bands, von Stars, von Idolen. Ich hatte auch eins. Von der christlichen Hardrock-Band Jerusalem. Manche Stars und Vorbilder taugen nichts, oder sind schlecht. Aber manche Vorbilder und Stars sind auch gut. Ich wünsche mir, dass du M. - und wir alle, uns ein Poster von Nehemia aufhängen. Von dem Nehemia aus der Bibel. Nehemia hat groß gebaut. Er hat die Stadtmauer von Jerusalem aufgebaut. Das berichtet uns das Alte Testament. Leider gibt es von ihm kein vernünftiges Poster. Aber wir können uns innerlich trotzdem ein Poster aufhängen.

Ich habe ein Bild im Internet gefunden, was ich mir als Poster aufhängen würde →

**pp Bild**

## B. Hintergrund und historischer Kontext Nehemia

Nehemia lebte und wirkte um 440 v. Chr.<sup>1</sup> Sein Name bedeutet „Der Herr hat getröstet“. Er lebte in Persien, also in der Gefangenschaft. Jerusalem wurde im Jahr 587 v.Chr. von den Babyloniern vernichtend geschlagen. Später wurden die Babylonier von den Persern besiegt.

Nehemia war also schon in der Gefangenschaft aufgewachsen. Dort hat er es weit gebracht. Er war als Ausländer zum Mundschenk beim persischen König Artaxerxes berufen worden. Als Mundschenk war er Chef über die Hof Tafel des Königs. Er hatte die Aufsicht über das Essen und die Getränke. „Bei den nicht seltenen Giftmordversuchen im Orient handelte es sich um eine bes. Vertrauensstellung, wodurch der S. zugleich großen Einfluss beim Herrscher besaß.“<sup>2</sup> Nehemia muss also eine Person gewesen sein, die sich durch seine Integrität auszeichnete. Artaxerxes war den Juden gegenüber freundlich gesinnt und ermöglichte es ihnen unter Esra den Tempeldienst wieder aufzunehmen (**Esra 6,14**).<sup>3</sup> Unsere Geschichte spielt in der persischen Winterresidenz auf der Burg Susa, die im heutigen Irak lag.<sup>4</sup>

Schauen wir uns den Text in Nehemia 1 und 2 an. Ich werde drei Punkte deutlich machen, die für uns alle wichtig sind. Aber heute Morgen natürlich besonders für dich, lieber M.. Ich wünsche dir, dass du dir Nehemia für deine Aufgabe in unserer Gemeinde als Vorbild nimmst (**Röm 15,4**).

## 1. Sei betroffen und zeige es!

Mein erster Punkt lautet: **Sei betroffen und zeige es!**

Wir Deutsche stehen ja nicht so auf Gefühle. Vor zwei Wochen im Gottesdienst war ich voll betroffen. Ich hatte ein paar Gedanken zum Volkstrauertag vorbereitet. Die haben mich dann beim Vorlesen so richtig ergriffen. Boah, war mir das peinlich. Ich habe emotional die Kontrolle verloren. Unverhofft. Ich weiß, dass das eigentlich nicht schlimm ist. Nach dem Gottesdienst kamen Geschwister auf mich zu und haben sich für die - wie sagt man - Authentizität oder Echtheit - bedankt. Aber so ganz so grundsätzlich will ich nicht heulen beim moderieren. Ich bin erwachsen und ein starker Mann. Aber wenn ich von einer Sache so richtig getroffen werde, dann toucht mich das emotional.

Dafür muss man aber natürlich auch offen sein. Nehemia geht es ähnlich. Schauen wir uns den Text in **Nehemia 1** an. Wir lesen folgendes (GNB) **pp mit Überschrift**

*1 Dies ist der Bericht von Nehemia, dem Sohn von Hachalja: Im 20. Regierungsjahr des Perserkönigs Artaxerxes, im Monat Kislew, war ich in der königlichen Residenz Susa. 2 Da kam Hanani, einer meiner Brüder, mit einigen Männern aus Judäa zu mir. Ich fragte sie, wie es den Juden dort gehe, den Überlebenden, die nicht verschleppt worden waren, und erkundigte mich nach dem Zustand Jerusalems. 3 Sie berichteten mir: »Die Menschen in der Provinz Juda, die der Verschleppung entgangen sind, leben in großer Not und Schande. Die Stadtmauer Jerusalems liegt in Trümmern, die Tore sind durch Feuer zerstört.« 4 Als ich das hörte, setzte ich mich nieder und weinte. Tagelang trauerte ich, fastete und flehte den Gott des Himmels an.*

Nehemia wird von einer Nachricht getroffen und ist betroffen. Ihn lässt der Zustand seiner Heimatstadt und seines Volkes nicht kalt. Er muss sich hinsetzen. Er verliert die Fassung. Er weint. Er trauert.

Wisst ihr was? Ich wünsche uns allen diese Betroffenheit. Der Zustand unseres Landes und auch unserer Stadt darf uns nicht kalt lassen. Viel zu viele Menschen in Wiedenest, Bergneustadt, Oberberg, NRW, Deutschland und Europa kennen Jesus

<sup>1</sup> vgl. Zeittafel der Guten Nachricht Bibel, Seite 417

<sup>2</sup> Lexikon zur Bibel, S. 1023, Artikel „Schenk“

<sup>3</sup> damit hatte seine Vater Xerxes begonnen. Durch die Beschwerde von Feinden schränkte A. zunächst die Freiheit ein (**Esra 4,7-23**), erteilte sie aber später wieder.

<sup>4</sup> vgl. WSTB, S. 158

Christus nicht. Sie leben am Ziel des Lebens vorbei. Sie haben keinen Kontakt zu ihrem Schöpfer und Retter. Das ist eine Notsituation. Wie kann man die Not wenden? Macht dich das betroffen? Wir könnten sagen, dass Gott hier im Dörspetal schon viel erreicht hat. Hier gibt es viele erweckte Christen in lebendigen Gemeinden. Aber es ist immer noch ganz deutlich die Minderheit. Wir haben hier noch keine Sättigung erreicht. Deswegen machen wir weiter. Wir laden Menschen wöchentlich in unsere Veranstaltungen ein.

Wir planen im Februar ein Fotoevent mit dem Motto: Gottes geliebte Menschen. Gott liebt die Menschen. Er hat seinen Sohn für die Menschen gesandt. Er will ihnen die Schuld vergeben. Wir haben auch geplant direkt vor diesem Fotoevent einen Gebets- und Fastentag auszurufen. Ich habe so etwas erst sehr selten in meinem Leben gemacht. Macht ihr mit? Lasst ihr euch treffen und werdet betroffen? Nehemia ist betroffen und zeigt es. Er erkennt den schlechten geistlichen Zustand seines Volkes.

Lieber M., dein Vorgänger Basti Göpfert überlässt dir zum Glück keine in Trümmer liegende Jugendarbeit. Aber die Jugendarbeit der EFG Wiedenest bezieht sich nicht nur auf die Jugendlichen die schon da sind. Sie bezieht sich auch auf die, die noch nicht da sind. Sie ist auch für die, die noch keine Rettung erfahren haben. Da liegt in unserer Stadt und in unserem Land noch einiges in Trümmern. Und im Freundeskreis unserer Jugendlichen. Die Gute Nachricht muss noch von vielen gehört werden. Es ist eine Schande, dass so viele Leute nichts von Gott wissen. Sei bitte immer wieder davon betroffen.

Gehe deshalb auch ins Gebet und in die Stille. Tagelang. Ich weiß, dass dir das wichtig ist. Aber es ist immer wieder eine echte Herausforderung. In der alltäglichen Gemeindegemeinschaft kommen die Ruhe und das Gebet schnell zu kurz. Sei betroffen von der Not der jungen Generation in Deutschland. Und lass diese Betroffenheit raus. Sie darf dich nicht kalt lassen. Stecke andere an.

Der Schauspieler Kevin Costner spielt im Film „Jede Sekunde zählt - The Guardian“<sup>5</sup>, einen sehr erfolgreichen Rettungsschwimmer. Kurz vor seiner Rente bekommt er einen engagierten Auszubildenden an die Seite. → **Ich lese aus dem Buch vor**, in dem ich die Geschichte gefunden habe: Groeschel, Graig, unwiderstehlich, Seite 134 Geschichte von Graig Groeschel

Herausfordernd. Sei betroffen und zeige es. Ich wünsche mir, dass wir alle betroffen sein und es zeigen. Die geistliche Not ist groß in unserem Land. Der Zustand ist katastrophal. Wir dürfen ihr gegenüber nicht lau werden. Wir dürfen uns aber an Gott wenden. Nehemia macht das. Er stellt sich sogar unter die Schuld seines Volkes. Obwohl er selbst dafür nicht verantwortlich ist. Er übernimmt die Verantwortung. Er tritt in den Riss. In den Versen 5-10 bittet er um Vergebung für die Sünden seines Volkes. Er fehlt Gott an: *Tag und Nacht flehe ich zu dir für die Menschen, die dir dienen, dein Volk Israel! Ich bekenne dir die Sünden, die wir Israeliten gegen dich begangen haben. Wir haben Unrecht getan; auch ich und meine Verwandten haben sich verfehlt...*

Die Haltung Nehemias gleicht der Haltung unseren Herrn Jesus Christus. Er war betroffen als er die vielen Menschen sah, die keinen Hirten hat. Wir lesen in **Mk 6,34**:

**pp**

*Als Jesus aus dem Boot stieg, sah er die vielen Menschen. Da ergriff ihn das Mitleid, denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Darum sprach er lange zu ihnen.*

---

<sup>5</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=QuTEVJg9xqU>

Jesus bekommt Mitleid mit den Menschen. Er redet zu ihnen. Und anschließend fordert er seinen Jünger auf mit den fünf Broten und zwei Fischen die Menge satt zu machen. Das geht ja gar nicht. Aber es ist alles was die Jünger haben. Und Jesus segnet ihren Einsatz. Und ihren Mut, ihm - Jesus - zu vertrauen. Und Nehemia ist auch mutig. Mein zweiter Punkt: **Sei mutig und provoziere Gelegenheiten!**

## 2. Sei mutig und provoziere Gelegenheiten!

Er betet weiter: **pp mit Überschrift**

*11 Ach Herr, erhöre mein Flehen und das Flehen aller, die dir bereitwillig und voll Ehrfurcht dienen! Lass mich doch heute Erfolg haben und hilf, dass der König mir gnädig ist!« Ich war nämlich der Mundschenk des Königs.*

Wer eine Aufgabe im Reich Gottes übernimmt braucht Mut. Wer sich von Jesus senden lässt, braucht Mut. Wer eine Jugendarbeit übernimmt, braucht Mut. Er muss bereit sein mutige Gebete zu sprechen.

M., du musst mutige Gebete für unsere Jugendarbeit sprechen. Du wirst und musst neue Wege in der Jugendarbeit gehen. Die Gemeindeleitung hat dich ausdrücklich zur Berufung vorgeschlagen, weil sie eine Weiterentwicklung der Teenager und Jugendarbeit in den nächsten Jahren wünscht. Dafür brauchst du Mut. Und manchmal musst du regelrecht Gelegenheiten für Veränderung provozieren.

Nehemia ist so ein Typ. Wir lesen: **pp**

*2 1 Es war an einem Tag im Monat Nisan, im 20. Regierungsjahr des Königs Artaxerxes. Der Wein war bereitgestellt und ich nahm den Becher, füllte ihn und reichte ihn dem König. Ich war bei ihm sehr gut angeschrieben. 2 Der König sagte zu mir: »Warum siehst du so schlecht aus? Du bist doch nicht etwa krank? Nein, das ist es nicht – irgendetwas macht dir das Herz schwer!« Der Schreck fuhr mir in die Glieder. 3 Dann antwortete ich: »Der König möge ewig leben! Kann ich denn fröhlich aussehen? Die Stadt, in der meine Vorfahren begraben sind, ist verwüstet und ihre Tore sind vom Feuer zerstört.« 4 Darauf fragte mich der König: »Und was ist deine Bitte?« Ich schickte ein Stoßgebet zum Gott des Himmels...*

Was für eine Situation. Nehemia ist Diener des Königs. Noch dazu Ausländer eines besiegten Volkes. Und als Mundschenk hat man offensichtlich gut drauf zu sein. Aber Nehemia sah man an, dass er nicht gut drauf war. Der König spricht ihn direkt drauf an. Was kommt jetzt? Abmahnung? Kündigung? Nehemia antwortet mutig! Er schafft und nutzt die Gelegenheit. Und der dankt Gott, dass er sie bekommen hat.

Wo provozieren wir gute Gelegenheiten für die Sache Gottes? Wo gehen wir ein Risiko für Gott ein? Wann sind wir das letzte Mal ein Risiko für Gottes Reich eingegangen? Oft denken wir: Das können wir jetzt doch nicht machen... das geht doch nicht... dafür ist kein Geld da... da sind Leute gegen... Manchmal muss man das alles beiseite packen und mutig sein.

Ich wünsche dir M., dass du solche Gelegenheiten suchst, erkennst und nutzt, um die Jugendarbeit unserer Gemeinde weiterzuentwickeln.

Aber es geht natürlich nicht um pure Weiterentwicklung. Darum geht es nie in der Gemeindegemeinschaft. Es geht darum die Not der Welt zu wenden.

## 3. Gewinne ein Zukunftsbild und bete dafür!

Wer ein Risiko für das Reich Gottes muss betroffen sein. Und wer betroffen ist, ist bereit ein Risiko einzugehen. Aber wofür? Einfach nur Betroffenheit nützt auch nichts. Wir brauchen ein positives Bild für die Zukunft. Eine Sicht. Eine Perspektive, einen Wunsch für eine bessere Zukunft. Ein Zukunftsbild.

Gott hat dieses Zukunftsbild für seine Welt. Sein Reich kommt! Er will, dass alle Menschen gerettet werden. Jesus kommt wieder und bringt Frieden.

Nehemia hat auch dieses positive Zukunftsbild. Er will die Mauer Jerusalems wieder aufbauen. Er will seinem Volk neue Stabilität verleihen. Er will Gottes Namen groß machen.

Damit bin ich bei meinem dritten Punkt: **Gewinne ein Zukunftsbild und bete dafür!**  
Lesen wir, wie es bei Nehemia war: **pp mit Überschrift**

*5 ...und sagte zum König: »Mein König, wenn es dir gut erscheint und wenn du deinem Diener Vertrauen schenkst, dann lass mich doch nach Judäa gehen in die Stadt, in der meine Vorfahren begraben sind, damit ich sie wieder aufbauen kann!« 6 Der König, neben dem die Königin saß, fragte mich: »Wie lange würde deine Reise dauern? Wann könntest du wieder hier sein?« Ich nannte ihm eine Zeit und er war einverstanden. 7 Dann sagte ich noch zu ihm: »Mein König, wenn es dir recht ist, dann möge man mir amtliche Schreiben mitgeben an die Statthalter der Westprovinz, damit sie mich nach Judäa durchreisen lassen. 8 Außerdem brauche ich ein amtliches Schreiben ... Bauholz ... für die Tore der Verteidigungsanlage beim Tempel, für die Stadtmauer und für das Haus, in dem ich wohnen werde.« Der König gewährte es mir, denn die gütige Hand meines Gottes stand mir bei.*

Jedes Zukunftsbild ist gleichzeitig ein Gebet. Eine Vision ist immer ein Gebet. Weil sie menschlich nicht erreichbar ist. Gott muss das Zukunftsbild verwirklichen. Das erlebt Nehemia hier. Gott belohnt Glauben. Gott segnet das Risiko. Ihr erinnert euch an die Predigt unserer holländischen Gastes vor zwei Wochen. Wer sie noch nicht gehört hat: Ladet sie euch runter und hört sie. Wir dürfen großen Glauben wagen. Und dass darfst auch du M., für die Jugendarbeit unserer Gemeinde.

Ich habe diese Woche zwei Besuche bei Gemeindemitgliedern gemacht. Beide kamen in den 70er Jahren in unsere Gemeinde. Sie berichteten mir, dass sich die Gemeinde im alten Saalbau in der Bibelschule vor dem Vorhang traf. Es waren zwischen 120-150 Mitglieder. Davon ganz viele Bibelschüler. Seitdem hat Gott Wachstum geschenkt. Die Gemeinde hat sich friedlich geteilt. Auf dem Hackenberg ist eine große Gemeinde entstanden mit über 200 Mitgliedern. In Lindlar ist eine Gemeinde entstanden. Unsere Gemeinde ist vor 17 Jahren hier in die Bahnhofstraße gezogen. Das Gebäude wurde für ca. 250 Personen gebaut. Jetzt haben wir über 370 Mitglieder. Wir haben die EFG Olpe neu gegründet. Das alles drückt auch unser Wunsch aus: wachsen nach innen & außen - zur Ehre Gottes. Diese Vision ist Wirklichkeit geworden und gleichzeitig ist sie noch nicht zu Ende. Sie kann nicht zu Ende sein, so lange Deutschland geistlich in Trümmern liegt. Und selbst wenn Deutschland gesund wäre, ist da noch der Rest der Welt.

Ich habe ein Gebet entdeckt, was ich immer wieder bete. Es steht in **Jes 64,2-3: pp**  
*Vollbringe Taten, die uns staunen lassen und noch unsere kühnste Erwartung übertreffen! Komm herab, dass die Berge vor dir erbeben! Noch nie hat man von einem Gott gehört, der mit dir zu vergleichen wäre; noch nie hat jemand einen Gott gesehen, der so gewaltige Dinge tut für alle, die auf ihn hoffen.*

M., mach das auch zu deinem Gebet. Liebe Geschwister, macht das auch zu eurem Gebet. Lasst uns großes von Gott erwarten. Für unsere Gemeinde, für unsere Familie, für unsere Arbeit und für unser Land.

Nehemia ist betroffen, hat Mut und hat ein Zukunftsbild vor Augen. Jetzt wäre es super interessant in die weitere Geschichte einzutauchen. Er hat nämlich auch einen Weg gefunden sein Zukunftsbild in die Tat umzusetzen. Er hat mit Widerständen gekämpft. Er hat eine riesige Einweihungsfeste mit dem Volk gefeiert, und, und, und... Ich freue mich, dass wir nächstes Jahr eine Predigtserie zum gesamten Buch haben werden.



## **Exkurs: Achte auf deine Familie**

An dieser Stelle will ich aber noch einen wichtigen Aspekt betrachten. Was war eigentlich mit der Frau von Nehemia? Und mit seiner Familie? Ich weiß es nicht. Die Bibel berichtet uns davon nichts. Wahrscheinlich war er Single.

Aber du M., du hast eine Frau. Und bald sogar Familie. Deswegen noch ein paar Worte zu dem Thema:

Familie ist auch Reich Gottes. Pflege deine Ehe. Du bist einen Bund eingegangen. Dieser Bund ist Gott heilig. Du bist ein leidenschaftlicher Mensch. Du arbeitest gerne. Das kann ich nach einem Monat Beobachtung schon sagen. Und Arbeitszeit ist auch Lebenszeit. Und wer seine Arbeit liebt, kann sich viele schöne Stunden machen. Aber es gibt ein zu viel des Guten.

Achte daher immer im Gespräch mit H. darauf, dass du ausgeglichen und balanciert lebst. Das du für deine Frau und deine Kinder da bist. Das du ihre Bedürfnisse wahrnimmst. Dass du sie „at the table“ führst. Dass du mit ihnen isst und Zeit verbringst.

Und schenk deiner Frau ab und zu ein paar Blumen. Die hat sie jetzt schon verdient. H. heißt ja übersetzt „Heide“, Heidekraut oder auch Erika. Und Heidekraut sieht ja total gut aus - so wie H.. Sie hat einfach ab und zu ein paar Blumen verdient. Ich fang schon mal damit an. H., ich überreiche dir hiermit ein super Heidebäumchen von einer namhaften oberbergischen Baumschule. Danke, dass du die Arbeit deines Mannes unterstützt.

## **C. Conclusion**

M., du wirst heute von deiner Gemeinde berufen. Du wirst deinen Beruf unter uns ausüben. Du stärkst den Ortskörper von Jesus hier im Dörspetal mit deiner beruflichen Zeit. Nimm dir dafür Nehemia zum Vorbild. Weil es ja kein Poster gibt schenke ich dir eine Kelle. Nehemia war so ein Typ, den ich mir immer mit Kelle und Schwert vorstelle. Er hat eine Stadtmauer gebaut und gleichzeitig, so liest man später, die Stadt vor Feinden verteidigt.

Auf dieser Kelle habe ich die drei Punkte der Predigt noch mal aufgeschrieben: **pp**

**1. Sei betroffen und zeige es! / Neh 1,1-10**

**2. Sei mutig und provoziere Gelegenheiten! / Neh 1,11-2,1-4**

**3. Gewinne ein Zukunftsbild und bete dafür! / Neh 2,5-10**

**Achte auf deine Familie**

Geschwister, diese Predigt war zwar für M., aber Nehemia ist ein Vorbild für uns alle. Leider können wir nicht jedem eine Kelle schenken. Daher hängt euch innerlich ein Nehemia-Poster auf.

## **Amen!**

### **Literatur**

- Rienecker, Fritz u.a. (Hg.), Lexikon zur Bibel, Witten 2013
- Groeschel, Graig, unwiderstehlich - Das Geheimnis anziehender Gemeinden, Witten 2010
- vom Orde, Klaus, Die Bücher Esra und Nehemia (WSTB), Wuppertal 1997